

Weidetier ist kein Selfie-Partner und die Alm kein Streichelzoo

20.7.2026 - | Land Tirol

Land Tirol und Landwirtschaftskammer mit erneutem Appell zu Respekt vor den Tieren und Tirols Almenlandschaft.

- Hinweistafeln sind für ein sicheres Queren von Viehweiden zu beachten
- Verhaltenstipps zeigen den richtigen Umgang mit Weidevieh
- Tirol als Almenland Nummer eins in Österreich: Über 2.000 bewirtschaftete Almen
- Landesfilm unter <https://youtu.be/o0BUt-npNlc?si=Z0LuRqKEIX8apLSt>

108.000 Rinder, 62.000 Schafe und 3.500 Pferde zählen zum Weidevieh, das im Sommer auf Tirols Weideflächen zuhause ist. Mit über 2.000 bäuerlich bewirtschafteten Almen ist Tirol das Almenland Nummer eins in Österreich. Im Sommer tummeln sich tausende Wanderbegeisterte in den Tiroler Bergen. Nicht selten treffen Mensch und (Weide)Tier aufeinander – meist unproblematisch. Dennoch kommt es auch zu Unfällen: Laut dem Österreichischen Kuratorium für Alpine Sicherheit gab es im Jahr 2025 13 Unfälle in Zusammenhang mit Weidevieh in Österreich. Dabei waren 20 Personen involviert, fünf blieben unverletzt, 14 wurden verletzt und eine Person starb. Sieben der Unfälle passierten allein in Tirol. Die Gründe sind unterschiedlich. Land Tirol und Landwirtschaftskammer Tirol nehmen die aktuelle Saison zum Anlass, um einmal mehr zu sensibilisieren: „Weidetiere sind keine Selfie-Partner und die Alm kein Streichelzoo – es gilt, der Natur und den Tieren respektvoll zu begegnen“, lautet das Credo.

„Jeder Unfall ist einer zu viel. Daher werden wir nicht müde, die Bevölkerung regelmäßig für einen achtsamen und respektvollen Umgang mit Weidevieh zu sensibilisieren. Dadurch können kritische Situationen oder Zwischenfälle vielfach vermieden werden“, sind sich Agrarreferent LHStv Josef Geisler und Landwirtschaftskammerpräsident Josef Hechenberger einig.

„Tirols Almen sind unverzichtbares Kulturgut, das in seiner Vielfalt erhalten werden muss. Das Weidevieh prägt in Tirol die Berglandschaften – das Miteinander von Mensch und Tier ist daher besonders wichtig. Dafür braucht es den notwendigen Respekt vor den Tieren ebenso wie ein verantwortungsvolles Verhalten von Wanderinnen und Wanderern“, betont LHStv Geisler. Wege, die durch Alm- und Weidegebiete führen, müssen nicht zwingend durch Zäune von den Weideflächen abgegrenzt sein. Umso wichtiger seien gegenseitige Rücksichtnahme und Bewusstsein für ein sicheres Miteinander.

Immer wieder werde beobachtet, dass Wandernde den Tieren für Fotos oder Selfies bewusst sehr nahekommen. Dabei werde oft unterschätzt, dass selbst ruhige Tiere ihr Verhalten rasch ändern können, wenn sie sich oder ihren Nachwuchs bedroht fühlen. „Vor allem Mutterkühe verteidigen ihre Kälber instinktiv. Auch wenn ein besonderes Fotomotiv verlockend erscheint, sollte immer ausreichend Abstand zu Weidetieren eingehalten werden“, appelliert Landwirtschaftskammerpräsident Hechenberger.

Tierverhalten kennenlernen und Hinweisschilder beachten

Ein sicheres Verhalten beginnt damit, die Tiere und ihre Reaktionen bestmöglich einzuschätzen sowie bestehende Hinweisschilder ernst zu nehmen. Grundsätzlich wird zwischen Mutterkuh-, Jungtier- und Milchkuhherden unterschieden.

- Mutterkühe schützen ihre Kälber konsequent und reagieren bei vermeintlicher Gefahr besonders aufmerksam.
- Jungtiere zeigen sich häufig neugierig und nähern sich Menschen eher an.
- Milchkühe sind den Kontakt mit Menschen zwar gewohnt, dennoch sollte auch ihnen mit Respekt und ausreichend Abstand begegnet werden.

Unabhängig von der Tierart gilt: Kühe, Schafe oder Pferde sollten auf ihren Weideflächen nicht gestört werden. Hinweistafeln informieren über Weidegebiete und weisen gegebenenfalls auf alternative Routen hin.

Factbox: Übersicht der 10 wichtigsten Verhaltenstipps für den sicheren Umgang mit Weidetieren

1. Tiere nicht füttern, sicheren Abstand halten!
2. Weidevieh nicht erschrecken!
3. Begegnung von Mutterkühen und Hunden vermeiden – Hunde werden von den Tieren häufig als Bedrohung wahrgenommen.
4. Hunde an der kurzen Leine halten, immer unter Kontrolle haben und bei einem Angriff sofort ableinen!
5. Wanderwege auf Almen und Weiden nicht verlassen!
6. Wenn ein Weidevieh den Weg versperrt, mit möglichst großem Abstand umgehen!
7. Bei Herannahen von Weidevieh: ruhig bleiben, nicht den Rücken zukehren, den Tieren ausweichen! Nähert sich ein Weidetier, gilt es zudem, ruhig zu bleiben und direkten Blickkontakt zu vermeiden.
8. Schon bei ersten Anzeichen von Unruhe der Tiere Weidefläche zügig verlassen!
9. Zäune sind zu beachten! Vorhandene Tore sind zum Betreten und Verlassen der Weide zu benutzen und anschließend wieder sorgfältig zu schließen. Dadurch wird sowohl die Sicherheit der Wandernden als auch jene der Tiere erhöht.
10. Den arbeitenden Menschen, der Natur und den Tieren mit Respekt begegnen!

Alle Verhaltensregeln finden sich unter: www.sichere-almen.at

Verhaltenstipps im Umgang mit Weidetieren finden sich unter:
<https://youtu.be/o0BUt-npNlc?si=Z0LuRqKEIX8apLSt>

<https://www.tirol.gv.at/presse/meldungen/meldung/weidetier-ist-kein-selfie-partner-und-die-alm-kein-streichelzoo>